

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Wegen Anzeigenraten wende man sich an die Redaktion.
Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezuhlen.
Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintreffen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

Wochenrundschau

Kanada

Von einem Getreidepreiser in Windsor, Ont.

C. R. Van Atter, Präsident der Van Atter & Co. in Toronto, erklärte während eines Essens der Handelskammer im Prince Edward Hotel, daß der Bau eines großen Getreidelagers- und Verladehauses in Windsor geplant sei und der Bau bis zum August dieses Jahres ausgeführt werden solle. Der neue Bau soll an der Curry Ave., direkt am Fluß, errichtet werden, und werden die Kosten des Baues auf \$1 250 000 veranschlagt. Separate Docks für den Speicher und das Warenhaus sind ebenfalls geplant, und ihre Fertigstellung bis zum 1. Juni vorgesehen. Der Bau wird 200 bis 250 Reuten Beschäftigung für ungefähr 6 Monate geben, und nach seiner Fertigstellung werden ca. 100 Mann darin eine dauernde Arbeitsstelle finden. Der Großbau wird eine Fläche von 1 381 Fuß Länge und 135 Fuß Breite einnehmen.

Unter Außenhandel Kanadas

Wie das Staatsincome - Department berichtet, hat Kanada im letzten neun Monaten des Jahres 1931 keine passiven Handelsbilanz in eine mit \$10 714 955 aktive verwandelt können.

Die Ausfuhr für die neun Monate erreichte eine Gesamtsumme von \$461 797 421, während die Einfuhr \$451 352 216 betrug. In der gleichen Zeit des Vorjahres zeigte Kanada eine mit \$73 755 510 passive Handelsbilanz.

Nach Angabe des Finanzministeriums war der Wert des in seinem Besitz befindlichen Goldes \$66 900 148, mithin 710 209 über das gesetzlich Erforderliche, um den Notenumlauf des Dominions und die Depots der Regierung bei Eorabanken zu decken.

Der Umfang des Notenumlaufs nahm, verglichen mit Ende November, ab. Er betrug insgesamt Ende Dezember \$174 390 411 und Ende November \$197 262 035. Der Gesamt - Goldbestand nahm dementsprechend von Ende Februar, wo er \$71 051 033 betrug, auf \$66 000 148 ab.

Zinsenherabsetzung

Die Vermittlungen der Regierung bei den in Saskatchewan tätigen Banken, um Herabsetzung des Zinsfußes für die Hilfskassen der ländlichen Gemeinden, welche von der Regierung garantiert sind, haben insofern Erfolg gehabt, als der Zinsfuß auf 6 Prozent jährlich herabgesetzt wurde.

Der chinesisch-japanische Konflikt

Große Unruhen in Shanghai

Japanische Demonstrationen, die darauf abzielten, die Regierung in Tokio zu bewegen, weitere Kriegsschiffe nach Shanghai zu entsenden, haben den gewöhnlichen Geschäfts-gang in der Stadt lahmgelegt, vor allem auch im internationalen Stadtteil. Die Behörden des Viertels haben sich durch die Kundgebungen genötigt, vorläufiger eine Mobilisierung der Polizei anzuordnen.

Strassenbahnwagen wurden mit Steinen beworfen. Die Fenster in den Geschäftshäusern wurden zertrümmert, nachdem etwa zweitausend Japaner eine Massenversammlung abgehalten hatten. Diese waren berufen worden, weil japanische Volkshäuser zwei chinesische Fabriken niedergebrannt hatten. Zwei chinesische Polizisten und ein Japaner wurden in den Kämpfen getötet.

Japans Reichstag aufgelöst

Der japanische Reichstag wurde aufgelöst, nachdem die Regierung einen Kreuzer, ein Flugzeugmutter-schiff und vier Zerstörer nach Shanghai entsandt hatte, während anderen

Kriegsschiffen der Befehl zuging, sich zur Abfahrt zu rufen.

Zu gleicher Zeit wurde eine Erklärung über die japanischen Verluste in der Mandchukwei abgegeben. Daraus ergibt sich, daß seit September 278 Mann und 21 Offiziere getötet wurden, während 561 Mann und 38 Offiziere Verwundungen davontrugen.

Die Auflösung der Volksvertretung kam nicht unerwartet. An-scheinend hielt es die fünf Wochen alte Regierung des Ministerpräsidenten Inukai für besser, eine Wahl zu veranstalten, als sich auf ihre eigene Minderheit im Parlament zu verlassen. Die Neuwahlen wurden auf den 20. Februar festgesetzt.

Die Auflösung erfolgte durch einen Erlass des Mikados Hirohito. Der kaiserliche Angriff auf den Herrscher, wobei ein japanischer Jüngling eine Bombe warf, verhalfte der Opposition viel Agitationsmaterial, da in Japan die Regierung traditionell für derartige Ereignisse verantwortlich ist. Man glaubt, daß mindestens die Kriegs- und Polizeiminister von ihrem Amte zurücktreten werden.

Die Hauptleistung des Abinets Inukai war die Aufhebung des Goldstandards.

Den Vorgängen in Shanghai wird von der japanischen Öffentlichkeit genau so viel Aufmerksamkeit geschenkt wie den innerpolitischen Ereignissen. Dort werden die Chinesen von japanischen Demonstrationen angegriffen und von den letzteren die Entsendung von Verstärkungen gefordert. Die Regierung folgte diesem Verlangen.

Deutsches Reich

Die Kriegsschuldfrage ist in zwei großen Berliner Veranlassungen verurteilt worden, die am Vorabend des einundfünfzigsten Jahrestages der Proklamierung des Deutschen Reiches und der Kaiserkrönung des Königs Wilhelm des Ersten von Preußen abgehalten wurde. In einer Massenversammlung zur Erinnerung an den Reichsgründungstag im Berliner Sportpalast, die unter den Auspizien des Reichsbannerverbandes stattfand, und in einer anderen Massenversammlung, die in Düsseldorf unter den Auspizien patriotischer Vereine abgehalten wurde, kamen Entschlüsse zur Annahme, die erklären, daß die Geschichte jetzt schon den Nachweis erbracht habe, daß die gegen Deutschland erhobene Anklage, es habe allein den Kriegsausbruch verschuldet, wie es im Versailler Diktat heißt, unhaltbar sei.

Die Redner in beiden Versammlungen betonten, daß die Zurückweisung der Kriegsschuldfrage den Tatsachen entspricht, daß durch den Weltkrieg gezwungen wurde, die Hauptlast des Weltkrieges auf sich zu nehmen, und zwar in dem Maße, in dem der erste deutsche Kaiser des neuen Deutschlands am Schluß des deutsch-französischen Krieges gekrönt worden ist.

Gleiche Äußerungen für Deutschland, wenn die anderen Nationen sich weigern abzurufen, wie es im Versailler Diktat verprochen worden ist, werden von den Vertretern der Veteranenverbände gefordert.

Die Regierung des Reichsfanzlers Dr. Heinrich Brüning wurde von den Rednern auf der Versammlung in Düsseldorf angegriffen, wo die Forderung aufgestellt wurde, daß der Kanzler resigniere, da die Bildung eines „nationalen Blocks“ ermöglicht werde.

Der Jahrestag wurde überall in Deutschland von vaterländischen Vereinigungen und in Massenversammlungen begangen, da dies der Tag ist, an dem das neue Deutschland als Großmacht hervorging.

Die Trauerfeierlichkeiten für Königin Sophie

Die Trauerfeierlichkeiten für die

dahingeshedene Königin Sophie von Griechenland wurden in Gegenwart zahlreicher Mitglieder ihrer Familie und der früheren deutschen Kaiserfamilie abgehalten. Unter ihnen befanden sich der frühere Kronprinz, Herzogin Victoria von Braunschweig und Prinz Eitel Friedrich, der im Namen des Kaisers einen Kranz niederlegte. Die Schleife deselben war mit den Buchstaben W-S (Wilhelm-Gemine) gezeichnet.

Günstige deutsche Außenhandelsbilanz

Die deutsche Ausfuhr überstieg während des Jahres 1931 die Einfuhr um 2 474 000 000 Mark. Im Jahre 1930 hätte sich die günstige Außenhandelsbilanz auf 1 129 000 000 Mark belaufen. Der Aufschwung ist nicht zum geringsten Teil auf die kaiserlichen Einfuhrbestimmungen Deutschlands zurückzuführen. Wenn man den Rückgang der Warenpreise während des letzten Jahres in Betracht zieht, ist der Ausfuhrüberschuß noch beachtlicher. 1931 belief sich die Gesamtausfuhr auf 9 206 000 000 Mark im Vergleich mit 11 320 000 000 Mark im Jahre vorher. Die Einfuhr dagegen sank von 1 200 000 000 Mark im Jahre 1930 auf 6 632 000 000 Mark im Jahre 1931. Die Einfuhr hatte also eine bedeutend stärkere Einbuße erlitten als die Ausfuhr.

Im Dezember 1931 wies die Ausfuhr im Vergleich mit dem Vormonat wieder ein starkes Fallen auf. Die günstige Bilanz belief sich im Dezember nur auf 221 000 000 Mark im Vergleich mit 252 000 000 Mark im November.

Die Kriegsschulden und Reparationsfrage

Meldungen aus Berlin besagen, daß die deutsche Regierung einen neuen Reparationsplan ausgearbeitet habe, wonach die zukünftigen Zahlungen mit Eisenbahnobligationen anstatt in barem Gelde gemacht werden sollen. Die Befugnisse des Reichs fällt zusammen mit der Ankündigung, daß die Kriegsschulden- und Reparationskonferenz, die im nächsten Monat in Lausanne in der Schweiz ihren Anfang hätte nehmen sollen, bis auf weiteres aufgeschoben werden ist.

In der englischen Zeitung „Daily Express“ heißt es, der deutsche Vorschlag gehe dahin, die im Youngplan festgelegten Reparationszahlungen auszuscheiden und eine neue Summe festzusetzen, die in Form von deutschen Eisenbahnobligationen bezahlt werden soll. Die gleiche Zeitung sagt, das britische Kabinett habe den Plan in sympathischer Weise erörtert und ihn dann an Frankreich weitergeschickt, zusammen mit dem anderen Vorschlag, die geplante internationale Kriegsschulden- und Reparationskonferenz ein Jahr lang zu verschieben.

Eine kurze amtliche englische Bekanntmachung besagt, es sei unmöglich, am 25. Januar mit der Reparationskonferenz in Lausanne zu beginnen, weil die von den Regierungen untereinander gepflogenen Verhandlungen noch nicht beendet worden seien, aber man hoffe, in einigen Tagen in bezug auf das Verhandlungsprogramm sich einigen zu können.

Es wird in Erfahrung gebracht, daß Deutschland den belgischen Boten in Berlin dahin verständigt hat, es werde den Vorschlag einer einjährigen Verlängerung des Hoover-Memoriums zurückweisen und darauf bestehen, daß vor Ablauf des gegenwärtigen Stundungsjahres eine neue Vereinbarung getroffen wird.

England

Ein neuer „Antidollarfeldzug“ in England

Ein „Anti-Dollar-Feldzug“, der sich in den Londoner Sonntagszeitungen aufs Neue breit machte, ist nach Ansicht von Beobachtern indirekt auf den Wunsch zurückzuführen, angeht des bevorstehenden Fälligkeitstermins von 30 000 000 englischen Pfund den Pfundkurs zu stützen. Die Finanzredakteure der Zeitungen behaupten jetzt und seit, daß auch in den Ver. Staaten eine Inflation bevorstehe, trotzdem Nachrichten aus New York direkt eine umgekehrte Bewegung erkennen lassen.

Die beiden führenden Finanzzeitungen Londons, die „Financial Times“ und die „Financial News“, schlossen sich an dem Feldzug an, der gegenwärtig gegen den Dollar durchgeführt wird. Beide Zeitungen brachten Zweifel über den

Wert der Rekonstruktionsfinanz-Korporation Präsident Hoover zum Ausdruck. Die „Financial Times“ sagt z. B., daß der ernste Zweifel an der Stabilität des Dollars auf die Gründung der Korporation zurückgeführt wird, die „eine gefährliche Neuheit“ darstelle. Die Zeitung schreibt, daß Finanzkreise sich jetzt in Spekulationen darüber ergingen, was die Auswirkung der Kreditverleihung in den Ver. Staaten auf die übrige Welt und besonders auf Europa sein wird. „Unter Umständen wird sich eine Goldinflation ergeben, die schließlich die „Financial Times“.

Die „News“ hingegen schreibt, daß britische Finanziers über Ausfichten des Dollars großen Optimismus hegen und nicht glauben können, daß Amerika den Goldstandard aufrechterhalten wird. „Die gegenwärtige Schwäche (in Amerika) ist fast gänzlich auf die Zurückziehung französischer Guthaben zurückzuführen, da Paris die Korporation als ein gefährliches Experiment und ein inflationistisch betrachtet. Aus diesem Grunde muß in nächster Zukunft mit einer großzügigen Zurückziehung französischer Gelder aus New York gerechnet werden“, heißt es in der „News“.

Finnland

Finnlands Widerruf der Prohibitionsgefe

Das Kabinett beendigte die Ausarbeitung der Vorlage zum Widerruf der finnischen Prohibitionsgefe. Sie enthält ungefähr 100 Paragraphen, die auf eine Einschränkung des Verkaufs von Spirituosen hinarbeiten. Von neuen Steuern wird an der Vorlage ernstlich Kritik geübt. Eine Zeitung schreibt: „Die absurden Bestimmungen der Vorlage sollten ausgemacht werden, damit die Nation nicht aufs Neue Schmach nach der Prohibition bekommt.“

Frankreich

Frankreichs Stellung zu Lausanne

Die Pariser Presse betrachtet die vorgeschlagene Schulden- und Reparationskonferenz in Lausanne als ein Schritt der vermeintlichen internationalen Schuldenkorporationen schon jetzt als einen Fehlschlag. Die Presse schreibt, den britischen Ministern sei mitgeteilt worden, daß es für sie vielleicht nicht notwendig sein dürfte, überhaupt nach Lausanne zu gehen, da wahrscheinlich doch bloß eine informelle Studiensitzung des Bundes des internationalen Komitees über die deutsche Zahlungsfähigkeit zustande kommen werde.

Die amerikanische Haltung in der Angelegenheit wurde Ministerpräsident Bolal informativ zu erkennen gegeben. Demzufolge besteht Amerika darauf, daß Europa selbst die Initiative ergreifen muß, wenn es eine Verlängerung des Schuldenmemoriums haben will. Auch wurde darauf hingewiesen, daß dem amerikanischen Kongress das letzte Wort bei einer Neuorganisation der Kriegsschulden überlassen bleiben muß.

Rußland

Neuer Projekt gegen Sowjet-Eisenbahnen

Elf Eisenbahnangestellte wurden vor das Gericht gestellt. Sie werden beschuldigt, für das Eisenbahnunglück verantwortlich gewesen zu sein, das am 2. Januar 68 Menschenleben forderte. Auch wurden 130 Personen dabei verurteilt. Die Angeklagten sollen es verübt haben, durch Signale anzugeben, daß die Geleise durch einen entgleiten Zug versperrt waren. Infolgedessen rannten zwei weitere mit Passagieren gefüllte Züge in den ersten hinein.

Ver. Staaten

Schließungen von Banken

Die First National Bank in Chicago, Ill., deren Einlagen sich auf \$8 000 000 beliefen, schloß ihre Tore. Hunderte von Studenten der Staatsuniversität hatten ihre Gelder in der Bank angelegt.

Der Sitz der Universität Iowa ist jetzt ohne Bank und damit in der gleichen Lage wie die Stadt, in welcher die Universität Illinois geschlossen ist. Die Schließung der beiden Banken wurde von den Geschäftsleuten der Stadt verhängnisvoll empfunden, ange-mäßig ruhig aufgenommen, angesichts der Tatsache, daß drei andere

Banken in den vergangenen Monaten ihre Tore geschlossen hatten.

Der Unterricht an der Universität wurde in keiner Hinsicht betroffen. Studenten, deren angelegte Ersparnisse durch die Zusammenbrüche verloren gingen und die jetzt Gelehrten zu können, erhalten anderweitig Kredit. Die Universität selbst hatte ein Scheckkonto in einer der geschlossenen Banken. Es verbleiben ihr jedoch genügend Gelder bei auswärtigen Banken, um ihre Lehrtätigkeit unbehindert fortsetzen zu können.

Zweifel an der Zukunftsicherheit des „Krona“

Angeblieh soll das neue Marine-luftschiff „Krona“ nicht sicher und nicht „luftwert“ sein. Die Behauptungen sollen durch ein Untersuchungskomitee des Repräsentantenhauses unter die Lupe genommen werden.

Das Verlangen nach der Untersuchung geht von Kongressmann Mc Clintic, Dem., Okla., aus. Er stellt gegenwärtig Beweismaterial und eine Zeugenliste zusammen, um die das Luftschiff betreffenden Gerüchte aufzuklären. Die Untersuchung soll so schnell wie möglich durchgeführt werden, da der Bau eines Schwesterschiffes bevorsteht.

Der amerikanische Vertreter bei der Abrüstungskonferenz

Staatssekretär Stimson wurde durch Präsident Hoover zum Leiter der amerikanischen Delegation bei der Abrüstungskonferenz ernannt. Er tritt damit an die Stelle des bisherigen Vorkonferenzers in London, Charles Dawes, der seinerseits durch Präsident Hoover ersetzt wurde, an die Spitze der neu geschaffenen Rekonstruktions- Finanzkorporation zu treten.

Das Kriegsschuldenproblem

Die Antwort Amerikas auf die europäischen Anfragen, welche Stellungnahme die Ver. Staaten in der Zukunft dem Kriegsschuldenproblem gegenüber einzunehmen gedenken, wird dahin lauten, daß Europa seine eigenen Pläne ausarbeiten muß.

Ein hoher Funktionär der Administration erklärt, die Ver. Staaten würden an weiteren Kriegsschulden-Verhandlungen nicht teilnehmen. Sollte Europa einen bestimmten Plan für die weitere Aufhebung der Kriegsschuldenabzahlungen aufstellen oder sonstige bestimmte Vereinbarungen treffen, um der gegenwärtigen Notlage zu begegnen, dann würden die Ver. Staaten diese Vorschläge sorgfältig prüfen und sie entweder annehmen oder verwerfen. Aber dieses Land habe nicht vor, sich an irgend welchen Präliminarverhandlungen über die Angelegenheit zu beteiligen.

Neuer Dammbruch im Norden des Staates Mississippi

Mit dem Bruch des Damms 13 Meilen oberhalb von Belong ist eine weitere Stadt des nördlichen Mississippi auf Unabsehbare Ungnade der herantobenden Wässer aus-geliefert. Viele Einwohner geben ihre Häuser auf und versuchen, sich in Sicherheit zu bringen. 300 Stra-ßlinge sind dabei. Dammbrüche an anderen Stellen zu verhindern, be-longt und Greenwood, welche letztere

Stadt bereits teilweise überflutet ist, sind die beiden größten Gemeinden in der Hochwasserregion. Sie haben zusammen eine Bevölkerung von 15 000 Personen aufzuweisen.

Hunderte von Familien wurden in der Tippo-Mulde von den Wässern abgeschnitten und ihre Wege werden immer gefährlicher, da sie infolge Mangels an Booten nur langsam weggeschafft werden können. Gouverneur Wilbo ordnete an, daß eine Kompanie der Nationalgarde sich an dem Transport der Flüchtlinge und der Verschaffung von Nahrungsmitteln beteilige. Auch erfuhr die Regislatur, die Garde mit drei großen Transportfähnen und einer Anzahl Motorboote auszurüsten.



Saskatoon Gerberei Gesellschaft

Wir geben Haute fuer Kleidung, Geschirrer, Kiemerleider und als Rohwaute etc. Schaffelle und Pelz-gerben sind unsere Spezialität. Wir kaufen auch Haute und Pelze. Wir haben immer ein verlässliches Lager an Rohleder-Halter vorraetig. Telephone 4642, Saskatoon, Sask. Kanadai und Warenlager, 208-22nd Street West

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, 26. Januar 1932.

Weizen	Nr. 1	Northern	40	58
	Nr. 2		36	
	Nr. 3		31	
	Nr. 4		29	
	Nr. 5		25	
	Nr. 6		22	
	Futter		20	

Zäher Weizen bringt 5 Cents, feuch-ter Weizen 10 Cents und ausgetrockneter 8 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.

Hafer	No. 2 CB	17
Wicken	No. 3 CB	14
Erbsen	Extra Futter	14
Bohnen	No. 1 Futter	13
Gerste	No. 2 Futter	11
Wermuth	No. 3 Futter	5
Gerste	No. 3 CB	22
Wermuth	No. 4 CB	19
Bohnen	No. 5 CB	18
Gerste	No. 6 CB	16
Wermuth	Woggen	26
Bohnen	Flachs	78

Auch die besten Rente, die stän-dig miteinander leben müssen, werden sich nicht vertragen, wenn sie nicht genug sind, sich gegen-seitige Angelegenheiten zu machen.

Arbeit macht das Leben süß. Macht es nie zur Last. Der nur hat Bestimmung. Der die Arbeit haßt.

Die Gottesfurcht ist für uns so notwendig, um uns im Guten zu erhalten, wie die Todesfurcht, um uns am Leben zu erhalten.

Permanent

Die Verhältnisse ändern sich und die Situationen verschieben sich von Zeit zu Zeit. Seit mehr als 114 Jahren gibt die Bank of Montreal Sicherheit fuer Anlagen und schwerwiegende finanzielle Beratung einem immer mehr anwachsenden Kundenkreis.

BANK OF MONTREAL

Established 1817
TOTAL ASSETS IN EXCESS OF \$750,000,000